

der übrigen Räume ist, jedoch genügend von ihnen abgetrennt ist, um ein anonymes, ruhiges Gespräch garantieren zu können. Andere Aktivitäten, wie Informations - und Freizeitangebot, sollten auch in extra hierfür bestimmten Räumen ablaufen, welche sich jedoch auch in demselben Gebäude befinden. Bei schon bestehenden Initiativen hat diese mögliche Interferenz der verschiedenen Arbeitsbereiche sich als äusserst positiv erwiesen und sollte auch in unserm Konzept von anfang an mit eingeplant werden.

4.1. Das Jugendlokal

Die Kontaktaufnahme kann unserer Meinung noch am Besten in einer Art Jugendlokal geschehen. Hier wäre die Möglichkeit gegeben, die zwei Arten der Kontaktaufnahme in einem Raum zu verwirklichen.

a) Die indirekte, passive Kontaktaufnahme :

Das Jugendlokal sollte ein Anziehungspunkt für all Jugendliche sein, egal ob sie Probleme haben oder nicht. Hier können sie gemütlich zusammensitzen, ohne dass man sie zum Konsumieren veranlasst. Die Anschlagtafel sollte eine Anregung sein für positive Freizeitgestaltung, Wohnungs- und Arbeitssuche. Genauere und reichhaltigere Informationen findet man in stets aktuellen Register.

Ein Anziehungspunkt soll auch die eine oder andere Aktivität sein, die sich im Rahmen des Jugendlokals abwickelt und nur hier bekannt gemacht wird. Kleine kreative Initiativen, die von einigen Jugendlichen selbst ausgehen sind auch zu unterstützen. Die Frzieher können sich hier je nach Bedarf einschalten.

Desweiteren werden im Jugendlokal nicht-alkoholische Getränke und ein Tagesmenü (Fintopf) zum Selbstkostenpreis angeboten. All dies wird von einem eigens hierfür verantwortlichen " Wirt " organisiert und koordiniert.

Der jeweilige Frzieher, der im Lokal anwesend ist, übernimmt hier die Rolle eines street-workers". Fr kann sich im Lokal aufhalten, sich an einem Tisch ansetzen und so einen vagen, nicht-formalen Kontakt herstellen. Dies geschieht